

Workshop für Lehrkräfte

Künstlerische Intervention als Möglichkeit gesellschaftlich relevante Themen wie z. B. Diskriminierungen, Rassismen und Antisemitismus mit Schüler:innen zu erarbeiten und innerhalb/ außerhalb der Schulöffentlichkeit sichtbar zu machen!

Seit 2018 ist die Demokratiebildung in allen Schulformen in Baden-Württemberg als verpflichtender Bestandteil des schulinternen Curriculums gesetzt! Demokratiebildung soll sich wie ein roter Faden durch alle Unterrichtsfächer ziehen und verbleibt dabei doch meistens in den klassisch zugeordneten Fächern, wie zum Beispiel Gemeinschaftskunde, Ethik, Religion, Politik oder Geschichte. Das Fach Kunst oder insgesamt ästhetische Herangehensweisen finden kaum statt im schulinternen Kontext der Demokratiebildung.

Mein Ansatz der künstlerischen Intervention steht dieser Realität entgegen und bietet viele Möglichkeiten Demokratiebildung im Schulkontext sichtbarer und greifbarer zu machen:

Ich verbinde das Erlernen künstlerischen Ausdrucks mit aktuellen gesellschaftlichen Themen – dies bildet seit 1998 den Schwerpunkt meiner Kunstpädagogik: Socially Engaged Art Education. Regelmäßig erarbeite ich mit Schüler:innen kleine oder größere Interventionen im Kontext einzelner lokaler, nationaler oder internationaler Gedenk- und Aktionstage bzw. -wochen: zum Beispiel den Awarenessdays der UN. Diese Interventionen, Projekte oder Aktionen stelle ich regelmäßig auf internationalen Kongressen vor. Zuletzt im Oktober 2025 auf der japanischen Kunstpädagogikkonferenz in Tokyo.

Im Rahmen des Workshops gebe ich anhand einiger Beispiele aus meiner eigenen Praxis kurze Impulse: Was genau versteht man unter gesellschaftlich engagierter Kunstpädagogik? Wie lässt sich diese im Schulkontext umsetzen? Welche Impulse können von künstlerischen Interventionen ausgehen? Welche Möglichkeiten habe ich Interventionen umzusetzen, wenn ich nicht Kunst unterrichte!

Im nächsten Schritt begleite ich die Teilnehmenden in Kleingruppen bei der Entwicklung eines möglichen Unterrichtskonzepts/Unterrichtsidee. (Dieses können sie anschließend zu Hause weiter ausarbeiten, um es schließlich in ihrem eigenen Unterricht umzusetzen.)

Nach der Gruppenarbeitsphase stellt jede Gruppe ihr Konzept kurz vor; es folgt ein Austausch – eine Art kollegiale Beratung – im Plenum.

Je nach Zusammensetzung der Workshopgruppe können in Ergänzung auch künstlerisch-praktische Übungen durchgeführt werden.

Workshopdauer: 90 –120 min

Anzahl der Teilnehmer:innen: ab 9 bis 16

Bei Bedarf kann der Workshop auch mit einer Schülergruppe (SMV/AG) oder mit einer Klasse durchgeführt werden! Inhaltlich kann dann im Voraus abgesprochen werden, welcher Schwerpunkt gesetzt werden soll, bzw. kann direkt eine künstlerische Intervention mit der Klasse erarbeitet werden. Zeitlich müssten dann aber mindestens 180 min angesetzt werden!

Zu meiner Person:

Bernadette Thomas, geboren in Süddeutschland, studierte Kunstpädagogik an der Universität in Köln. Die ersten Berufsjahre verbrachte sie als Kunstlehrerin an der Gesamtschule Weierheide in Oberhausen: Entwicklung und Konzeption des Fachs Kunst, Curriculumsarbeit, Entwurf fächerübergreifender Konzepte; Theater, Kunst, Musik, Tanz und Literatur als Unterrichtsfach: Darstellung und Gestaltung. Projektarbeit und Beginn der Erinnerungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen in Kooperation mit der Gedenkhalle Oberhausen (ab 1998). Erweiterung der Erinnerungsarbeit um die Themen Rassismus und Antisemitismus. Ab 2003 wieder in Baden-Württemberg tätig. Langjährige Tätigkeit als Kulturbeauftragte; Planung und Realisierung schulformübergreifender Projekte. Erinnerungsarbeit in Kooperation mit außerschulischen Organisationen. Seit 2013 internationale Kooperationsprojekte. Präsentation und Durchführung von Workshops auf InSEA-Kongressen: 2010, 2013, 2014, 2017 und 2018. 2015 Beginn der Arbeit in der Flüchtlingshilfe sowie Umsetzung verschiedener Aktionen und Projekte mit und für Geflüchtete. Von 2020 bis 2023 Mitarbeit im Komitee von Widen the Circle/ Obermayer Foundation. 2022 –2023 Abordnung als Museumspädagogische Leitung im Museum zur Geschichte von Christen und Juden Schloss Großlaupheim. Seit Juni 2023 Kuratorin der ukrainischen Künstlergruppe Art brave. Rückkehr in den Schuldienst an die Verbundschule in Lahr zum Schuljahr 2023/24. Gründungsmitglied Forum Demokratie Lahr e.V.. Seit 2023 auch Kooperationspartnerin von Erinnern vor Ort/ Anne Frank Zentrum Berlin. Mitglied im Netzwerk Lehrkräfte gegen Antisemitismus von Jenny Havemann und Wencke Stegemann. Mitinitiatorin des Netzwerkes “Antisemitismuskritische Ortenau”. 2025 Mentorin beim bundesweiten Hackathon gegen Antisemitismus in Stuttgart.